

Frank Hemrich

Zertifizierung als Pilotprojekt an der LVG Heidelberg

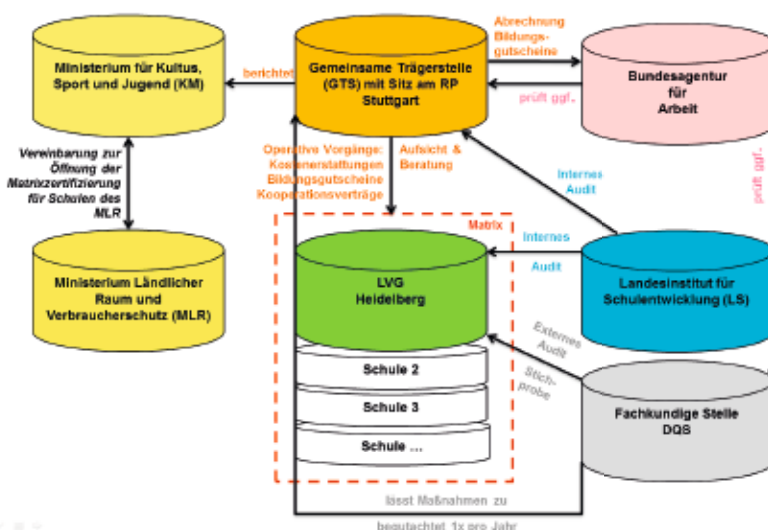
Die LVG Heidelberg bewarb sich im Schuljahr 2015/16 um die Zertifizierung nach AZAV (= Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Sie beabsichtigt damit, die Vorteile einer zertifizierten Bildungseinrichtung nutzen zu können.

Mit dem AZAV-Zertifikat kann die LVG Heidelberg zukünftig Bewerber aus Umschulungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit mit Bildungsgutscheinen aufnehmen. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, Bildungsmaßnahmen im Sinne des Bildungszeitgesetzes Baden-Württemberg anerkennen zu lassen.

Grundlage und Aufnahme

Grundlage für den Weg zur zertifizierten Fachschule ist die Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (KM). Mit dieser Vereinbarung können sich Fachschulen im Zuständigkeitsbereich des MLR für die Zertifizierungsmatrix des KM bewerben. Abbildung 1 zeigt einen Überblick aller Beteiligten des Zertifizierungsprozesses.

Abbildung 1
Beteiligte am
Zertifizierungsprozess



Die LVG Heidelberg wurde im Anschluss an diese Vereinbarung direkt in die Zertifizierungsmatrix aufgenommen. Als Aufsichts- und Beratungsstelle innerhalb der Matrix fungiert dabei die gemeinsame Trägerstelle (GTS) mit Sitz im Regierungspräsidium Stuttgart. Diese Stelle hat der LVG die Standort- und Maßnahmenzulassung bestätigt. Als Maßnahmen sind an der LVG aktuell die Einjährige Fachschulklasse und die Kurzzeitklasse (Meisterprüfungsvorbereitungskurs) sowie die Klasse der Fachagrarwirte für Baumpflege und Baumsanierung zertifiziert. In Abbildung 2 ist der gesamte zeitliche Ablauf der LVG auf dem Weg zur AZAV-Zertifizierung zu sehen.

Die Aufnahme in die Matrix bewirkte, dass die LVG sich eingehenden Prüfungen zu unterziehen hatte. Diese finden grundsätzlich anlässlich der Bewerbung einer Bildungseinrichtung statt und werden im Anschluss daran jährlich durchgeführt (= internes Audit). Zusätzlich finden einmal im Jahr Prüfungen aus einer Stichprobe statt (= externes Audit). Hierbei wird eine Schule aus der gesamten Matrix ausgewählt. Zufällig wurde die LVG direkt zum diesjährigen, externen Audit gezogen. Bei einem externen Audit gilt es zu beachten, dass bei Feststellung von Abweichungen in einzelnen Prüfpunkten nachgeforscht werden muss, ob die anderen Schulen der Matrix ebenfalls betroffen sind. Während dieses Nachforschungsprozesses muss die Zertifizierung gegenüber der gesamten Matrix aufgehoben werden, bis zufriedenstellende Korrekturmaßnahmen umgesetzt wurden. Es gilt also die Regel „einer für alle“.

Internes Audit

Das interne Audit der LVG Heidelberg fand bereits im April statt. Verantwortlich für diese interne Prüfung zeichnet sich das Landesinstitut für Schulentwicklung (LS), welches im Auftrag der GTS handelt. In diesem ersten Audit geht es darum, den Schulen Rückmeldung zu geben, inwieweit sie die Anforderungen der AZAV-Norm für

ein externes Audit erfüllen. Mit den abgeleiteten Ergebnissen erhalten die Schulen ausführliche Hinweise für die Vorgehensweise auf dem Weg zur Erfüllung aller AZAV-Vorgaben.

Bei einem Audit werden die Prüfungspunkte nach folgendem Schema bewertet:

- Der Prüfungspunkt wird erfüllt
- Der Prüfungspunkt hat ein Potenzial
- Der Prüfungspunkt weist eine Abweichung auf

Sind im Prüfbericht des LS Abweichungen festgestellt worden, sind diese bis zu einem vorgegebenen Termin zu schließen.

Die Erfahrung der LVG Heidelberg zeigt, dass ein internes Audit für die jeweilige Bildungseinrichtung genauso wichtig ist wie ein externes Audit, da in den verschiedensten Bereichen Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Zur Vorbereitung auf die Audittermine gibt es in dem AZAV-Portal www.azav.kultus-bw.de umfangreiche Hilfestellungen in Form von Checklisten, Informationen, Veranstaltungsterminen etc. Besonders die Audit-Checkliste hat sich hierbei als wertvolles Werkzeug erwiesen. Für die Zertifizierung müssen insgesamt 12 Themenfelder bearbeitet werden, wie in Abbildung 3 dargestellt ist. Hierbei werden alle Tätigkeitsfelder der Schule von der Organisations- und Personalstruktur über die Arbeit mit Zielen bis hin zum Beschwerdemanagement beleuchtet.



Abbildung 2

Neben der Aufarbeitung der 12 Themenfelder empfiehlt sich ein Besuch der zahlreichen AZAV-Update-Veranstaltungen, die von der GTS regelmäßig durchgeführt werden, um den Einstieg in die Arbeit mit den Themenfeldern zu erleichtern und Impulse zu erhalten.

Abbildung 2
Zeitlicher Ablauf der LVG zur Zertifizierung

Im folgenden Teil werden aus der Audit-Checkliste zwei Themenfelder beispielhaft erläutert:

Der Themenbereich „Bewertung der Schule durch Teilnehmende und Betriebe“ verfolgt das Ziel,

Abbildung 3
Themenfelder der Audit-Checkliste

Glossar

Matrix = Mit dem Begriff „Matrix“ wird eine Konstruktion bezeichnet, die aufgrund der gleichartigen Leistungen an verschiedenen Standorten und einer gemeinsamen aufsichtsführenden Stelle in einem speziellen Standort-Stichproben-Verfahren extern begutachtet werden darf. Dabei wird davon ausgegangen, dass in allen Standorten nach gleichen Vorgaben gearbeitet wird und daher vergleichbare Qualität der Leistungserbringung vorherrscht.

aus: AZAV-Portal; www.azav.kultus-bw.de



Abbildung 4
Konzept der Selbstevaluation
an der LVG.

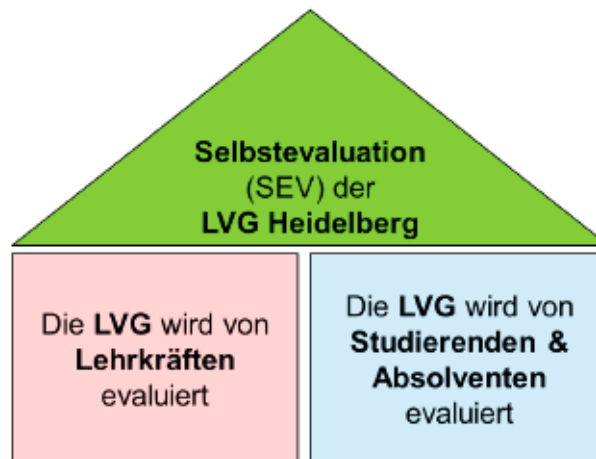
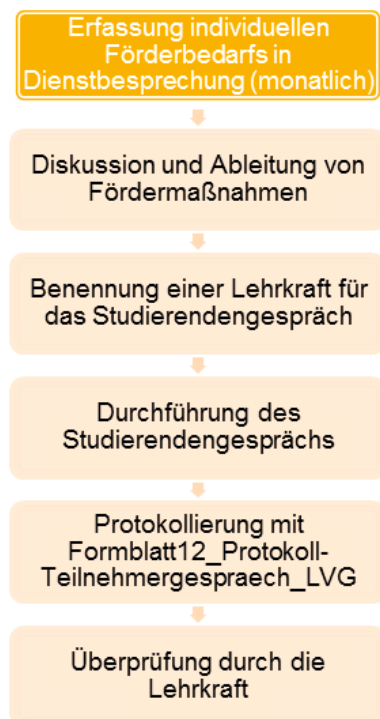


Abbildung 5
Verfahren zur individuellen
Förderung von Studierenden/
Teilnehmern.



Frank Hemrich
LVG Heidelberg
Tel. 06221/ 7484-73
Frank.hemrich@lvg.bwl.de

umfangreiche Informationen zu sammeln, die wiederum der Einleitung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung dienen. Hier lautet die Vorgabe, ein Selbstevaluationskonzept festzulegen, welches neben dem Instrumentarium (Fragebögen) auch den Befragungsrhythmus beinhaltet. Die Ergebnisse werden in sogenannten Regelkommunikationen diskutiert, bewertet und im Anschluss Maßnahmen abgeleitet. Im schulischen Alltag der LVG werden die Regelkommunikationen in den wöchentlichen Rhythmus der Dienstbesprechungen eingebunden.

Das Themenfeld „Methoden zur Förderung der individuellen Entwicklungs-, Eingliederungs- und

Lernprozesse der Teilnehmenden“ erfordert von den Schulen, folgende Maßnahmen umzusetzen:

- a) Protokoll Aufnahmegespräche
- b) Nachweis und Kommunikation von Unterstützungsangeboten
- c) Dokumentation Fördermaßnahmen
- d) Dokumentation angemessener Lernmethoden
- e) Fehlzeitenkonzept (Vertretungsregelung)

Die LVG erfüllt diese Vorgaben der Prüfpunkte a) bis e), nach schriftlicher Darlegung aller Unterstützungsangebote. Die Unterstützungsangebote werden gewährleistet durch z.B. Einsatz des virtuellen Klassenzimmers und verschiedenen Lernanwendungen.

Die Kommunikation der Unterstützungsangebote an die Studierenden erfolgt an der LVG über den Begrüßungsordner. Dieser beinhaltet verschiedenste Informationen rund um den Schulalltag und wird den Studierenden zu Beginn des Schuljahrs überreicht und zusätzlich elektronisch über die Lernplattform der LVG zur Verfügung gestellt. Notwendig ist auch die Darstellung eines Konzepts zur individuellen Förderung der Studierenden. In Abbildung 5 wird die Vorgehensweise an der LVG sichtbar gemacht.

Nach intensiver Durcharbeitung aller Prüfpunkte aus der Audit-Checkliste wurde immer wieder offensichtlich, dass viele Vorgaben an der LVG Heidelberg bereits gelebt werden. Durch die Teilnahme am Zertifizierungsprozess sind alle Vorgänge nun sichtbar und nachweisbar. Bereits während der Vorbereitungsphase sind im AZAV-Team der LVG viele Ideen für zukünftige Maßnahmen der Qualitätsentwicklung entstanden. Die LVG ist jetzt auch innerhalb der Zertifizierungsmatrix bestens für alle neuen Studierenden gerüstet. ■